

Die Bettwanze – der Feind im Schlafzimmer

Die kleinen Insekten leben tagsüber in ihren Verstecken und ernähren sich nachts von unserem Blut. Wer bei sich einen Befall feststellt, sollte sich Hilfe von Profis suchen. Denn Bettwanzen wird man nicht so leicht los.

Wer plötzlich kleine schwarze Flecken auf seinem Bett entdeckt, hat wahrscheinlich Bettwanzen im Haus – beziehungsweise ihren **Kot**. Ein weiteres Zeichen für einen Befall sind **Biss**spuren auf der Haut, die genau in einer Reihe liegen und stark **jucken**. Oft **krabbeln** die **Blut saugenden** Insekten nach einer Reise aus dem Gepäck und kommen so in unsere Wohnungen.

Sind die **ungebetenen Gäste** einmal da, hat man ein Problem. Denn die weniger als einen Zentimeter großen Tiere sind nachtaktiv und können sich sehr gut verstecken – zum Beispiel hinter Wänden oder in Steckdosen und Büchern. Sogar in Computern wurden schon Bettwanzen gefunden. „Und sie können fast ein Jahr **überleben**, ohne Blut zu saugen“, warnt **Kammerjägerin** Claudia Kasig.

Lange galten Bettwanzen praktisch als **verschwunden**, doch das hat sich inzwischen geändert. Laut der britischen Sozialforscherin Heather Lynch „gibt es viele Beweise dafür, dass ihre Zahl in den letzten zehn Jahren **exponentiell** gestiegen ist“. Und das hat nichts mit fehlender **Hygiene** zu tun. Zum einen ist Reisen heute viel billiger als früher – und Bettwanzen haben es leichter, in unsere Schlafzimmer zu kommen. Zum anderen **sind** die Tiere heute laut Lynch immer öfter **gegen** Insektengift **immun**.

Ohne Hilfe von Kammerjägern wird man Bettwanzen im eigenen Zuhause deswegen kaum noch los. Doch es gibt auch eine gute Nachricht: Bettwanzen sind eher ungefährlich, weil sie praktisch keine Krankheiten **übertragen**. Wenn man **sich** allerdings nach einem Biss **kratzt**, können **sich** die Stellen **entzünden**. Damit es also gar nicht erst so weit kommt, sollte man Kleidung nach einer Reise ins Eisfach legen. Denn bei Kälte überleben die Tiere nicht.

Autorinnen/Autor: Gudrun Heise, Carla Bleiker, Philipp Reichert

Glossar

Bettwanze, -n (f.) – ein bräunliches, flügelloses und nachtaktives Insekt, das sich von menschlichem Blut ernährt

Befall, Befälle (m., meist Singular) – die Tatsache, dass bestimmte Tiere oder Pilze sich vermehren und so bei Menschen, Tieren oder Pflanzen Schaden verursachen

jemanden/etwas los|werden – dafür sorgen, dass jemand/etwas nicht mehr da ist

Kot (m., nur Singular) – die verdauten Nahrungsreste, die der Körper ausscheidet

Biss, -e (m.) – hier: die Tatsache, dass ein Tier mit seinen Zähnen die Haut verletzt

jucken – ein Gefühl erzeugen, das zum Kratzen reizt

krabbeln – sich auf dem Boden liegend bewegen, ohne dabei aufzustehen

Blut saugen – die (menschliche) Haut verletzen und das Blut daraus trinken

ungebetener Gast, ungebetene Gäste (m.) – jemand, den man nicht bei sich zu Hause haben möchte

überleben – trotz einer Sache weiterleben; am Leben bleiben

Kammerjäger, -/Kammerjägerin, -nen – eine Person, die beruflich Insekten, Ratten und andere unerwünschte Tiere aus Wohnungen und Häusern entfernt

verschwinden – nicht mehr da sein

exponentiell – so, dass eine Zahl im selben Zeitraum um denselben Faktor wächst

Hygiene (f., nur Singular) – die Sauberkeit

gegen etwas immun sein – bei Kontakt mit etwas Schädlichem gesund bleiben

etwas übertragen – hier: eine Krankheit weitergeben

sich kratzen – mit den Fingernägeln in die Haut drücken und sie leicht verletzen

sich entzünden; etwas entzündet sich – es kommt zu einer Infektion (einer Wunde)